

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Philosophieren im Dialog mit Bildern*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## Philosophieren im Dialog mit Bildern – eine Einführung in die Philosophie

Tanja Kunz, Berlin



© Thinkstock/iStock.

Dürers Melencolia –  
ein Sinnbild für das Philosophieren?

**Klasse:** 10–12

**Dauer:** 14 Stunden + 2 Stunden Lernerfolgskontrolle

**Arbeitsbereich:** Anthropologie / Einführung in die Philosophie

Alle Philosophie beginnt mit dem Staunen. Der Gegenstand des Staunens ist dabei so vielfältig wie die Welt, die zum Staunen Anlass gibt. Dass Bilder zum Gegenstand philosophischer Betrachtung werden können, löst deshalb keine Verwunderung aus. Dennoch wirken sie anders auf uns als Texte. Denn die ihnen zugrunde liegenden Gedanken kommen präsentativ zum Ausdruck.

Die vorliegende Einführung in die Philosophie tritt in einen Dialog mit Bildern. Dabei orientiert sie sich an den vier Fragen Kants. Dürers Kupferstich „Melencolia I“ ermöglicht im Dialog mit Aristoteles und Descartes eine Thematisierung der Frage „Was ist Philosophie?“. Hieronymus Boschs Gemälde „Die sieben Todsünden“ führt die Lernenden an die Frage „Was soll ich tun?“ heran. In der Beschäftigung mit fotorealistischen Porträts von Chuck Close nähern sie sich der philosophischen Anthropologie. Bridget Rileys bewegte Bilder werfen erkenntnistheoretische Fragestellungen auf. Das illustrative Gemälde „Der Tod des Sokrates“ von Jacques-Louis David führt die Lernenden abschließend in den Bereich der Metaphysik.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

Die vorliegende Einheit folgt fünf Fragen: Der einleitenden Frage „Was ist Philosophie?“ sowie den vier Fragen Kants: „Was soll ich tun?“, „Was kann ich wissen?“, „Was kann ich hoffen?“ und „Was ist der Mensch?“

### I Was bedeutet es zu philosophieren? – Dürers Kupferstich „Melencolia I“

Dürers Kupferstich „Melencolia I“ (1514) stellt aufgrund seiner kontroversen Interpretationsmöglichkeiten ein Sinnbild für das Philosophieren dar. Schon bei der Beschreibung der Bildelemente stellen sich begriffliche Schwierigkeiten ein: Ist die zentrale Figur eine „Frau, ein Engel, ein Mann, ein Wissenschaftler? Ist das Bauwerk eine Baustelle, ein Pfeiler, ein Turm, ein Haus? Ist die kleine geflügelte Figur ein Putto, ein unschuldig kitzelndes Kind, ein böser Dämon, eine Assistenzfigur, die die höchsten Eingebungen der Melancholie notiert?

Ist das Tier, auf dessen Flügel die Aufschrift ‚Melencolia I‘ steht, eine Fledermaus, ein Mischwesen aus Fledermaus und Echse oder der Drache des Saturn? [...] Ist der Bogen im Hintergrund ein Regenbogen, Mondbogen, der Saturnring? Ist die meteorartige Himmelserscheinung ein Komet oder Saturn? Welche Lichtquellen herrschen? Ist das Land im Hintergrund teilweise überschwemmt? Ist der Steinblock ein Säulenrest, die misstratene Form von einem der Urkörper, die Konstruktion eines unregelmäßigen Polyeders oder die Darstellung der Kristallstruktur?“<sup>1</sup>

Auf die Spur der Gesamtbedeutung gelangt man, wenn man die im Bild dargestellten Dinge (Zirkel, Buch, Waage) als das nimmt, was sie sind, und sie zugleich vor ihrem „ikonologischen, philosophischen, religiösen, medizinischen, naturwissenschaftlichen oder zeitgeschichtlichen Hintergrund“<sup>2</sup> betrachtet. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Bildelementen, den Zeichen und ihrer Bedeutung lässt sich nicht monokausal bestimmen. Das Bild wirft den Betrachter auf sich selbst zurück. Sein philosophisches Potenzial liegt in der Unabschließbarkeit der Interpretation. Zugleich verdeutlicht es die in diesem Jahrhundert aufkommende Einsicht, dass in Kunst und Wissenschaft die melancholische Erfahrung und die Problematik des Wissen Könnens miteinander verbunden sind.

### II Was soll ich tun? – Hieronymus Boschs Gemälde „Die sieben Todsünden“

Hieronymus Boschs Gemälde „Die sieben Todsünden“ ist mit Öl auf eine hölzerne Tischplatte gemalt (120 x 150 cm). Dabei handelt es sich um einen Bildausschnitt mit dem Titel: „Die vier letzten Dinge“. Diese, der Tod, die Hölle, der Himmel und das Jüngste Gericht, sind jeweils in den vier Ecken als kleinere Kreise dargestellt. In der Mitte des zentralen Kreises, dem Auge Gottes, befindet sich Christus. Am oberen und unteren Bildrand abgebildet ist ein Spruchband. Darauf steht: „Cave, cave, dus videt“ (Gib acht, gib acht, der Herr sieht).

Um Christus herum dargestellt sind die sieben Todsünden (Aufzählung im Uhrzeigersinn): *Gula* (Völlerei), *Acedia* (Trägheit), *Luxuria* (Wollust), *Superbia* (Hochmut), *Ira* (Zorn), *Invidia* (Neid), *Avaritia* (Habsucht). Das Gemälde kann als Leitfaden zum moralisch richtigen Handeln gelesen werden. Die implizit enthaltenen Normen transparent zu machen und ethisch anders als im Rückgriff auf Gott zu begründen, ist eine Möglichkeit, dieses Gemälde mit der Philosophie in einen Dialog zu bringen.

### III Was kann ich wissen? – Die Bilder von Bridget Riley

Bridget Riley versteht sich als Grundlagenforscherin der Primärwahrnehmung. Ihre Bilder zeigen nichts als geometrische Formen: Wellen, Kreise, Scheiben, Streifen, Drei- und Vierecke sowie Zickzacklinien. Ihre Kunst flimmert und leuchtet. Dabei wird die mathematische Ordnung ihrer geometrischen Arrangements immer wieder durch kleine Unebenheiten unterbrochen, Wahrnehmungserwartungen des Betrachters werden unterlaufen. So entstehen optische Täuschungen. Das Auge glaubt, Dinge zu sehen, die auf der Leinwand nicht existieren. Dabei geht es Riley nicht um Oberflächen sondern um Dynamik. Sie interessiert sich für die Wiederholung von Mustern und die dadurch ausgelösten psychologischen Effekte. Ihre Bilder, die oft

auf Bewegungen bezogene Titel wie *Tremor* (1962), *Burn* (1964), *Breathe* (1966) und *Descending* (1965) tragen, thematisieren das Leben selbst.

#### **IV Was ist der Mensch? – Die Bilder von Chuck Close**

Die Bilder von Chuck Close irritieren. Die hier abgebildeten Menschen sind nicht makellos. Sie entsprechen nicht den gängigen Schönheitsidealen. Es sind individuelle Gesichter, ausdrucksstark gerade aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften. Übermenschlich groß sind Closes Gemälde, fotorealistisch, entstanden im Zuge spezifischer aufwendiger Verfahren. Closes Malerei vereint das Interesse am Alltäglichen, des Pop mit der altmeisterlichen Hingabe für das Detail. Im Vergleich mit Werbefotografien entfaltet sich das philosophisch-anthropologische Potenzial dieser Porträts.

#### **V Was kann ich hoffen? – Jacques-Louis Davids Bild „Der Tod des Sokrates“**

Sokrates, der Lehrmeister Platons, stand 399 v. Chr. vor der Frage: Exil oder Tod? Angeklagt wegen Missachtung der Götter und seines schlechten Einflusses auf die Jugend, entschied er sich für den Tod. Er tat dies aus Überzeugung, denn er glaubte an die Unsterblichkeit der Seele und daran, dass sie sich, zu Lebzeiten eingezwängt in den Körper, nicht entfalten könne. Erst nach dem Tod, so Sokrates, sei sie frei für das reine Denken, für die Erkenntnis der Ideen, frei zu philosophieren.

Platons *Phaidon* (Das Gastmahl) berichtet von dem, was in der Nacht vor Sokrates' Tod geschah. Das Gemälde Jacques-Louis Davids verdeutlicht vor allem die Gefasstheit, mit der Sokrates in den Tod geht. Aufrecht sitzend, mit erhobenem Zeigefinger, sind keinerlei Spuren von Angst in seinem Gesicht oder seiner Körperhaltung zu erkennen. Vielmehr scheint er noch zu philosophieren, während ihm der Giftbecher schon gereicht wird. Seine Schüler und auch die Sklaven um ihn herum hingegen vermögen ihre Traurigkeit und Angst nicht zu verbergen. Im Hintergrund des Bildes verlässt Sokrates' Frau Xanthippe den Kerker. Nur Platon, am linken Bildrand, bleibt ebenso gelassen wie Sokrates.

### *Methodisch-didaktische Überlegungen*

#### **I Welche Ziele verfolgt die vorliegende Einheit?**

Diese Einheit dient der Einführung in die Philosophie. Sie verdeutlicht das Spezifische der philosophischen Zugangsweise, leuchtet verschiedene Fragehorizonte aus und stellt klassische Positionen vor.

#### **II Welche methodischen Schwerpunkte setzt diese Einheit?**

Alle Philosophie beginnt mit dem Staunen. Dieses ist Ausgangspunkt einer begrifflichen Arbeit, die den Anspruch hat, das bestaunte Phänomen wahrheitsgemäß zu entschlüsseln und in eine rationale Erkenntnis zu überführen. Auch Bilder ermöglichen philosophische Erkenntnis, wenn auch auf anderem Wege als Texte. Denn die ihnen zugrunde liegenden Gedanken kommen in präsentativer Form zum Ausdruck. Philosophie folglich entfaltet sich nicht nur sprachlich-diskursiv, sondern auch vermöge der den Bildern eigenen Bildsprache. Diese ist nicht begrifflich-kategorial, ermöglicht aber Verknüpfungen mit dem kategorialen begrifflichen Denken.

Im Unterricht befragt, kommen die Bilder zur Sprache und entfalten ihr Potenzial. In der Verknüpfung mit philosophischen Texten ergibt sich eine Multiperspektivität der Zugangsweise bei der Formulierung und Beantwortung philosophischer Fragen – vorausgesetzt, die Schülerinnen und Schüler lernen Bilder genauso zu lesen wie philosophische Texte.

### **III Welche Kompetenzen werden in Rahmen dieser Einheit geschult?**

Die Lernenden üben sich in der philosophischen Bildinterpretation. Sie schulen ihre Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz ebenso wie ihre Argumentations- und Urteilskompetenz. Die Bildanalyse erfordert je nach Bild abstrahierende und diskursive begriffliche Arbeit in abgestuften Schwierigkeitsgraden.

Lassen sich figurative anschauliche Bilder, wie das Gemälde von Hieronymus Bosch, mittels einer genauen Beschreibung und des notwendigen Wissens um den historischen Kontext entschlüsseln, erfordern abstrakte Bilder, wie diejenigen von Jackson Pollock, ein großes Maß an philosophisch spekulativem Denken.

### **IV Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?**

Diese Einführung in die Philosophie bettet sich in das erste Halbjahr der Qualifizierungsphase. Sie lässt sich aber auch zu Beginn der Wahlpflichtkurse oder im Ethikunterricht in Klasse 10 einsetzen.

### **V Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?**

Ausgehend vom Vorwissen der Lernenden, üben diese sich in der philosophischen Bildanalyse, um im Anschluss in arbeitsteiliger Gruppenarbeit die vier Fragen Kants im Zusammenhang mit jeweils einem Kunstwerk zu erörtern. Die Einheit schließt mit einer wechselseitigen Vorstellung des philosophischen Gehaltes der jeweiligen Kunstwerke.

#### **Stunde 1 und 2: Philosophieren mit Bildern – erste Ideen entwickeln**

Ausgehend von ersten eigenen Bildinterpretationen wird in dieser Doppelstunde das Vorverständnis der Lernenden zum Begriff der Philosophie transparent (M 1).

#### **Stunde 3 und 4: Was hat Melancholie mit Philosophie zu tun?**

In der dialogischen Auseinandersetzung mit Dürers Kupferstich „Melencolia I“ (M 2) und ausgewählten Definitionen des Philosophierens (M 3) erweitern die Lernenden ihr subjektives Vorverständnis, revidieren bzw. bestärken dieses.

#### **Stunde 5: Was unterscheidet Künstler, Wissenschaftler und Philosophen voneinander?**

In dieser Vertiefungsstunde wird das Verhältnis zwischen Kunst, Wissenschaft und Philosophie ausgeleuchtet und dem Philosophiebegriff dadurch mehr Schärfe verliehen (M 4).

#### **Stunde 6 und 7: Jackson Pollock – Wie interpretiere ich ein abstraktes Gemälde?**

Um die Qualität der sich anschließenden arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu gewährleisten, wird den Lernenden in diesem Unterrichtsbaustein das Handwerkszeug der Bildinterpretation einübend vermittelt (M 5, M 6).

#### **Stunde 8 bis 14: Philosophieren im Dialog mit Bildern – ein Gruppenpuzzle**

In vier Gruppen setzen sich die Lernenden arbeitsteilig mit ausgewählten Bildern unter den vier Fragestellungen Kants auseinander und erarbeiten selbstständig eine abschließende Präsentation. Dabei folgen sie der Think-Pair-Share-Methode (M 7 bis M 11).

#### **Stunde 15 und 16: Worum geht es in Barnett Newmans Werk „The Way II“?**

Vermöge der Verknüpfung von Bildinterpretation und Textarbeit überprüfen die Lernenden die in der Reihe erlernten Kompetenzen und den eigenen Wissensstand (M 12).

### Checkliste – haben Sie an alles gedacht?

- M 4** Bringen Sie eine blühende Topfblume mit.  
**M 7** Bringen Sie Modefotografien mit bzw. fordern Sie die Lernenden auf, dies zu tun.  
**M 7 bis M 11** Für die Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse sind Blankofolien je Gruppe und Folienstifte je Schülerin/Schüler vorzubereiten. Der Auswertungsbogen für die Präsentation sollte auf DIN A3 vergrößert werden.

#### Anmerkungen

<sup>1-2</sup> Zitate entnommen aus:

<http://www.unterricht.kunstbrowser.de/theorie/interpretation/03c19899200b03c07/duerermelencolia.html>.

## Materialübersicht

<b>Stunde 1 und 2</b>	<b>Philosophieren mit Bildern – erste Ideen entwickeln</b>
M 1 (Ab)	Philosophieren mit Bildern – Ihr Beispiel ist gefragt
<b>Stunde 3 und 4</b>	<b>Was hat Melancholie mit Philosophie zu tun?</b>
M 2 (Bd/Tx)	„Melencolia I“ – ein Sinnbild für das Philosophieren?
M 3 (Tx)	Was ist das Wesen der Philosophie? – Zwei Deutungen a) Aristoteles – eine antike Definition des Wesens der Philosophie b) Descartes – eine neuzeitliche Definition des Wesens der Philosophie
<b>Stunde 5</b>	<b>Was unterscheidet Künstler, Wissenschaftler und Philosophen voneinander?</b>
M 4 (Tx)	Gilles Deleuze und Félix Guattari – Künstler, Wissenschaftler, Philosoph*
<b>Stunde 6 und 7</b>	<b>Jackson Pollock – Wie interpretiere ich ein abstraktes Gemälde?</b>
M 5 (Bd/Fo)	Wie interpretiert man ein Bild? – Vom Konkreten zum Allgemeinen
M 6 (Ab)	Jackson Pollock: Kunst neu erfinden
<b>Stunde 8 bis 14</b>	<b>Philosophieren im Dialog mit Bildern – ein Gruppenpuzzle</b>
M 7 (Ab/Bd)	Gruppe 1: Chuck Close – Anthropologische Fragen und Antworten
M 8 (Bd/Fs)	Gruppe 2: Hieronymus Bosch – Ethische Fragen und Antworten
M 9 (Bd/Ab)	Gruppe 3: Bridget Riley – Erkenntnistheoretische Fragen und Antworten
M 10 (Bd/Fs)	Gruppe 4: Jacques-Louis David – Metaphysische Fragen und Antworten
M 11 (Ab)	Welche philosophische Botschaft teilen die Bilder mit? – Ein Auswertungsbogen
<b>Stunde 15 und 16</b>	<b>Lernerfolgskontrolle</b>
M 12 (Ab/Fs)	Worum geht es in Barnett Newmans Werk „The Way II“?

#### Anmerkungen

**Ab** = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Fo** = Farbfolie, **Fs** = Farbseite, **Tx** = Text

#### Hinweis

**M 4** \* In leistungsschwächeren Gruppen kann diese Stunde entfallen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Philosophieren im Dialog mit Bildern*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

